



Jahresrückblick 2018

Vom Ausstellungs-Besucherrekord bis zur Wiederwahl der Stadtbaurätin



Januar

Besucherrekord bei der Jahresausstellung „München weiterdenken“

10/01 Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Elisabeth Merk eröffnen die Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Die Ausstellung mit dem Titel „München weiterdenken – 125 Jahre Stadtentwicklung“ stellt mit rund 26.400 Besucherinnen und Besuchern in acht Wochen (30 Prozent mehr als im Vorjahr!) ein neuen Rekord auf. Drei Abendveranstaltungen, ein Kinder-Workshop, sieben ausgebuchte Stadtpaziergänge und insgesamt 46 Ausstellungsführungen für Bürgerinnen und Bürger, Politik, Stadtverwaltung und Vereine finden begleitend statt. Die Zahlen zeigen, dass Themen der Stadtentwicklung gerade in einer wachsenden Stadt wie München auf großes Interesse stoßen. Die wesentlichen Ausstellungsinhalte werden in einer 40-seitigen Broschüre zusammengefasst.

München 2040+: Die Werkstattreihe geht weiter

17/01 Die Werkstattreihe „Zukunft Stadt: München 2040+“ wird mit zwei Abendveranstaltungen fortgesetzt: Am 17. Januar geht es unter dem Titel „Integrationsmaschine Stadt?“ um die Frage, ob und wie Städte ihre Bewohnerinnen und Bewohner in Zukunft gerecht in die Gesellschaft integrieren können. Am 16. April steht unter dem Motto „Postwachstum in der Boomtown“ die Frage im Mittelpunkt, ob Wohlfahrt ohne Wachstum möglich ist. Grundlage für die Werkstattreihe ist die Studie „Zukunftsschau München 2040+“, die das Fraunhofer Institut in Stuttgart (IAO) im Auftrag der Stadt erstellt hat.

Fünf Erhaltungssatzungen sollen vor Luxussanierungen schützen

17/01 Die Erhaltungssatzung für das Schlachthofviertel ist die erste von fünf Satzungen, die der Stadtrat in diesem Jahr für jeweils fünf Jahre beschließt. Sie ersetzt die bisherige Erhaltungssatzung, die im März ausläuft, und umfasst das Gebiet zwischen der Augsburger Straße im Norden, der Mai- und Tumblingerstraße im Osten, der Ruppertstraße im Süden und der Lindwurmstraße im Westen. Im Laufe des Jahres werden noch die Erhaltungssatzungen „Alte Heide“ und „Dreimühlenstraße/Baldeplatz“ unverändert erneut erlassen. Die Erhaltungssatzung „Am Harras/Passauer Straße“ erhält einen größeren Umfang. Neu hinzu kommt die Erhaltungssatzung „Moosach“. Damit gibt es zu Jahresende 22 Erhaltungssatzungsgebiete, in denen rund 277.000 Einwohnerinnen und Einwohner in 154.000 Wohnungen leben. Ziel dieses Instrumentes ist es, Luxussanierungen, die in der Regel eine Verdrängung der Mieterinnen und Mieter zur Folge haben, zu verhindern und die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten.

Rahmenplanung für Obersendlinger Gewerbeband

17/01 Für das „Gewerbeband Obersendling“ südlich der Boschetsrieder Straße wird im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung die neue Rahmenplanung vorgestellt: Unter anderem soll das ehemalige Industriegleis zu einer öffentlichen Grünfläche mit Fuß- und Radweg umgestaltet werden. Die Rahmenplanung stammt von zwei Berliner Landschaftsarchitektur- und Architekturbüros und bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung des Gebiets. Während des Planungsprozesses fanden zwei Workshops mit Gewerbetreibenden, Mitgliedern des Bezirksausschusses und Fachleuten statt.

Verlegung der Tiefgarage am Max-Joseph-Platz

17/01 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung spricht sich für eine vertiefte Machbarkeitsstudie aus, um die Verlegung der Ein- und Ausfahrt der Opern-Tiefgarage vom Max-Joseph-Platz in die Maximilianstraße zu prüfen. Dies soll mit der Öffentlichkeit diskutiert werden. Der Wunsch, den Platz umzugestalten, besteht schon länger. Die Stadt hat verschiedene Varianten untersucht, die von einer Verlegung der Tiefgarage über die Beibehaltung der Zufahrtsrampe mit veränderter Erschließung bis hin zu einem Tunnel unterhalb der Staatsoper reichen. Im Sommer 2017 wurde die Sperrung des Max-Joseph-Platzes für Reisebusse beschlossen, was mittlerweile umgesetzt ist.

Startschuss für die Planungen zur U9

17/01 Der Stadtrat gibt den Startschuss für die Planungen der neuen U-Bahnlinie U9. Die „Entlastungsspanne“ ist eine 10,5 Kilometer lange U-Bahn-Strecke mit sieben neuen Bahnhöfen. Sie soll von der Dietlindenstraße über die Münchner Freiheit, den Hauptbahnhof und einen zweiten Wiesn-Bahnhof bis zum neu zu bauenden Bahnhof Impler-/Poccistraße führen. Hinzu kommt ein Abzweig zur U2 an der Theresienstraße. Zur konkreten Realisierbarkeit sind weitere Untersuchungen nötig. Am Hauptbahnhof muss der Bau eines neuen U-Bahnhofes geprüft werden, was im Zusammenhang mit der zweiten Stammstrecke steht.

Manzinger-Gelände dient künftig der Naherholung

17/01 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, für das 2,25 Hektar große Gelände der ehemaligen Manzinger-Papierfabrik in Lochhausen den Bebauungsplan von 1970 aufzuheben. Dadurch wird das Areal südlich der Federseestraße und östlich der Ziegeleistraße zur Naherholung frei und stärkt die angrenzende Aubinger Lohe als Landschaftsschutzgebiet.

Neue Radwege in Sendling

17/01 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt einen wichtigen Lückenschluss der Radverkehrsinfrastruktur im Münchner Südwesten: In der Plinganserstraße wird die Fahrbahn zwischen Lindwurm- und Lindenschmitstraße verschmälert und auf beiden Seiten mit rot eingefärbten Radfahrstreifen markiert. Dadurch wird die Verbindung zwischen dem Harras und der Altstadt für den Radverkehr wesentlich verbessert.

Grundsatzbeschluss zum Radverkehr in München

31/01 Radverkehr ist gemeinsame Sache. Deshalb fassen der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, der Bauausschuss und der Kreisverwaltungs Ausschuss einen Grundsatzbeschluss zur Förderung des Radverkehrs in München. Die Stadt wächst und die Zahl der Radfahrerinnen und Radfahrer nimmt stetig zu. Der Beschluss enthält vielschichtige Maßnahmen und Ziele, die bis 2025 erreicht werden sollen – zum Beispiel mindestens 100 Fahrradstraßen, ein ausgebautes Radwegenetz und sechs Radschnellverbindungen.

Wohnungsmarktbeobachtung: Neue Publikation für die Stadtbezirke

31/01 Die Broschüre „Kleinräumige Strukturdaten 2016 für die Stadtbezirke“ ist ab sofort erhältlich. Sie ergänzt die bisherigen Publikationen zur Wohnungsmarktbeobachtung um kleinräumige Kennzahlen der Angebots- und Nachfrageseite. Dazu zählen Informationen über den Gebäude- und Wohnungsbestand, Haushaltsstrukturen sowie durchschnittliche Angebotsmieten. Jeder Stadtbezirk wird steckbriefartig vorgestellt. Die Publikation wird künftig alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Bericht zur Wohnungssituation erscheinen.

Februar**Schulbauoffensive wird fortgesetzt**

01/02 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung bringt die städtische Schulbauoffensive 2013 bis 2030 als größtes kommunales Schulbauprogramm einen wichtigen Schritt voran: Mit einem Sammelbeschluss zur Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen für insgesamt acht Schulstandorte soll rasch Planungssicherheit für das jeweilige Vorhaben geschaffen werden. Zum Teil werden bestehende Schulstandorte verdichtet, zum Teil zusätzliche Schulstandorte für neue Siedlungsgebiete auf den Weg gebracht. Neue Schulen sind in der Burmester-/Bauernfeindstraße, Theodor-Fischer-Straße, Karl-Theodor-Straße und auf dem ehemaligen Virginia-Depot geplant; erweitert werden die bestehenden Schulen in der Knorrstraße, Schleißheimer Straße, Flurstraße und Königswieser Straße.

Brauereierweiterung in Langwied

01/02 Die Paulaner Brauerei möchte ihren Standort in Langwied um Logistikeinrichtungen erweitern. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst dafür den Satzungsbeschluss. Das Planungsgebiet ist 4,4 Hektar groß und liegt südwestlich der Autobahn A 8, nördlich der Lochhausener Straße, östlich der Mälzereistraße und südöstlich der Hanfgartenstraße. Sollte das geplante Lager höher als 15 Meter sein, verpflichtet sich die Brauerei zu einem Fassadenwettbewerb.

Feldmochinger Anger wird zum Park

01/02 Der Feldmochinger Anger westlich des Hasenberggl soll zu einem neuen Stadtteilpark ausgebaut werden. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt dafür die Aufstellung eines Bebauungsplans. Seit Jahrzehnten ist der Feldmochinger Anger als allgemeine Grünfläche im Flächennutzungsplan dargestellt. Die östliche Hälfte ist bereits als öffentliche Grünfläche in einem Bebauungsplan festgesetzt; dieser Schritt soll nun auch für die westliche Hälfte folgen. Der Park soll Teil einer „Parkmeile“ werden, die den Olympiapark mit der freien Landschaft am Stadtrand verbindet.

Arne Lorz wird Leiter der Stadtentwicklungsplanung

05/02 Arne Lorz wird Leiter der Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Er übernimmt das Amt von Stephan Reiß-Schmidt, der nach mehr als 20 Jahren in den Ruhestand geht. Lorz (im Bild) war vor seinem Wechsel nach München elf Jahre bei der Stadt Duisburg beschäftigt, zuletzt als Abteilungsleiter für Stadtentwicklung im Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement.

**ULI Award for Excellence: 10.000 Euro für den Domagkpark**

05/02 Stadtbaurätin Elisabeth Merk übergibt das Preisgeld des „ULI German Award for Excellence 2017“ an die gemeinnützigen Organisationen Domagkpark e.V. und DomagkPark Genossenschaft eG. Diese werden sich die 10.000 Euro teilen. Die Organisationen übernehmen verschiedene Dienstleistungen und kümmern sich um die sozio-kulturellen Belange der Bewohnerinnen und Bewohner im gesamten Domagkpark. Das neue Stadtquartier im Münchner Norden war vom „Urban Land Institute“ (ULI) als besonders innovativ ausgezeichnet worden.

Neues Verkehrskonzept für den Thomas-Wimmer-Ring

21/02 Der Stadtrat beschließt ein Verkehrskonzept für den Thomas-Wimmer-Ring. Nach Fertigstellung der darunter liegenden Tiefgarage soll die Oberfläche mit fünf Fahrspuren neu gestaltet werden. Da die Straße als Teil des Altstadtrings stark befahren ist, sind pro Fahrtrichtung zwei Spuren vorgesehen. Auf der innenstadtnahen Seite wird ein Fahrstreifen ergänzt, um mögliche Behinderungen durch die Busanfahrtszone auszuschließen. Diese wird an ihrem ursprünglichen Standort wieder eingerichtet, unter anderem für Reisebusse.

Drei kleine Pinakotheken für das Münchner Stadtmodell

27/02 Eine großzügige Spende macht's möglich: Das hölzerne Stadtmodell, das ganzjährig im Münchner Stadtmuseum ausgestellt ist, wird um die detailgetreuen Nachbildungen der drei Pinakotheken im Kunstareal ergänzt. Die Mini-Museen aus Lindenholz werden von Herbert und Anne Freudenberger gestiftet. Bei der feierlichen Übergabe in der Rathausgalerie wird auch die Publikation „Münchner Stadtmodelle“ vorgestellt, die im Franz-Schiermeier-Verlag erschienen ist. Diese entstand in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und zeigt, welche Bedeutung handwerklich gefertigte Modelle auch heute noch für die Stadtplanung haben.

März

Nächste Planungsschritte für die Freisinger Landstraße

07/03 Der städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerb für ein neues Quartier mit rund 340 Wohnungen an der Freisinger Landstraße 40-44 ist entschieden: Gewinner ist das Münchner Büro Zillerplus Architekten mit Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten aus Freising. Sein Entwurf sieht versetzt angeordnete, frei stehende Häuser vor, die sich zum Gar-chinger Mühlbach und zum angrenzenden ehemaligen Floriansmühlbad öffnen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung schlägt im Ausschuss außerdem eine Planungsvariante aus einer Machbarkeitsstudie der drei Wettbewerbspreisträger für den Bereich nördlich des Wettbewerbsgebiets vor, die im nördlichen Teil ein Quartier mit zirka 275 Wohneinheiten, einer Kindertagesstätte sowie Flächen für die Sport- und Vereinsnutzung vorsieht. Geprüft werden soll auch, ob auf den Flächen des ehemaligen Floriansmühlbades ein Naturfreibad und ein Fitnessparcours gebaut werden können.

400 neue Wohnungen an der Osterangerstraße

07/03 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Satzungsbeschluss für ein sechs Hektar großes Quartier östlich des Ortskerns Lochhausen: An der Osterangerstraße sollen 400 Wohnungen, davon 30 Prozent gefördert, und eine Kindertageseinrichtung entstehen. Geplant sind vier Hofgruppen mit mehreren drei- bis fünfgeschossigen Wohngebäuden, darunter auch Reihenhäuser. Grundlage für die Planung ist der Siegerentwurf aus einem Planungsworkshop, der von den Münchner Büros NVO Architekten und HinnenthalSchaar Landschaftsarchitekten stammt.

Expertendialog zum Wohnungsmarkt jetzt als Broschüre

07/03 Bevölkerungswachstum, steigende Preise auf dem Wohnungs- und Grundstücksmarkt, knapper werdende Flächen: Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt alle zwei Jahre eine Expertenbefragung und ein Round-Table-Gespräch mit Stadtbaurätin Elisabeth Merk zu Zukunftstrends und Handlungsansätzen für die Münchner Wohnungspolitik durch. Die Ergebnisse sind in der Broschüre „Expertenbefragung 2017“ zusammengefasst, die im Stadtrat bekannt gegeben wird.

Münchner Hochhausstudie wird fortgeschrieben

09/03 Der Stadtrat beauftragt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Fortschreibung der von 1995 stammenden Hochhausstudie. Das ist notwendig, da sich die Rahmenbedingungen durch neue Nutzungskonzepte und neue Möglichkeiten der Bautechnik stark verändert haben. Die fachlichen Grundlagen für die Entwicklung und Beurteilung von Hochhausprojekten müssen aktualisiert und weiterentwickelt werden. Die neue Studie soll zeigen, wo es geeignete Standorte gibt, an denen im Einklang mit dem traditionellen Stadtbild neue Hochhäuser entstehen können.

Ausstellung zu Wettbewerbsergebnissen 2016/17

13/03 Stadtbaurätin Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung „Wettbewerbe 2016/17“ im Hochhaus an der Blumenstraße 28b. Bis 6. April sind die Preisträgerarbeiten der 33 Wettbewerbe zu sehen, die in den letzten beiden Jahren stattfanden. Die Ausstellung findet alle zwei Jahre statt und verdeutlicht den wichtigen Beitrag, den Wettbewerbe für eine gute Stadtplanung leisten.

Grünes Klassenzimmer: Kinder besuchen Laichgewässer

14/03 Die Kinder der Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße in Freiham besuchen im Rahmen der Umweltbildungsreihe „Grünes Klassenzimmer“ das Aubinger Moos. Dort erklärt ihnen ein Landschaftsökologe Wissenswertes über das Laichen in Gewässern. Ausgesetzte Goldfische zum Beispiel stellen für den Laich der Frösche, Kröten und Molche eine Bedrohung dar. 2001 wurde das erste Münchner BayernNetzNatur-Projekt im Aubinger Moos gegründet, um wertvolle Naturgebiete wie dieses gezielt zu fördern. Die Trägerschaft hat die Landeshauptstadt München übernommen. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die Untere Naturschutzbehörde im Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Preis für Baukultur der Metropolregion München verliehen

21/03 Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann verleiht im Haus der Architektur den „Preis für Baukultur der Metropolregion München – Wachstum mit Qualität“ an das Projekt „Altes Garmisch neu gelebt“. Für zwei Münchner Projekte, die genossenschaftliche Wohnanlage „wagnisART“ und die festgemauerten Tanzfiguren am Schwabinger Tor, gibt es eine Anerkennung. Alle prämierten Projekte werden in einer Wanderausstellung gezeigt. Erste Station ist von 22. März bis 9. April der PlanTreff, danach wandert die Ausstellung in die Region, unter anderem nach Dachau. Begleitend dazu finden Diskussionsveranstaltungen statt. Der Preis für Baukultur ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins „Europäische Metropolregion München“, der Bayerischen Architektenkammer, des Bayerischen Städtetags, des Bayerischen Gemeindetags sowie der Landeshauptstadt München. Er wird 2018 zum zweiten Mal verliehen und soll zeigen, wie dem Wachstum mit qualitätsvollen Gebäuden positiv begegnet werden kann.

Ersatzbaum-Offensive startet

29/03 Die Untere Naturschutzbehörde soll auf Wunsch des Stadtrats stärker überprüfen, ob gefälltete Bäume wieder nachgepflanzt werden. Eine Untersuchung hat 2016 gezeigt, dass das in einem Drittel der Fälle nicht geschieht. Die Untere Naturschutzbehörde wird nun an noch ausstehende Ersatzpflanzungen erinnern und Nachweise wie Rechnungen und Fotos einfordern. Werden diese nicht eingeschickt, sollen Stichproben vor Ort erfolgen. In einer dicht besiedelten Stadt wie München ist jeder Baum von Bedeutung: als Lebensraum für Tiere, als Staubfilter, als Schattenspender und für die Luftqualität.

Leitfaden für stationslose Leihradsysteme

29/03 Die Stadt München hat einen Leitfaden mit Empfehlungen und Richtlinien für neue Anbieter von stationslosen Fahrradverleihsystemen erstellt. Dieser dient der Orientierung und steht im Internet zum Download bereit. Die Unternehmen werden zum Beispiel aufgefordert, maximal fünf Räder pro Standort aufzustellen, die Mieträder regelmäßig zu warten und ein Kunden-Servicetelefon einzurichten.

April

Das Naturschutzgebiet Panzerwiese spielerisch entdecken

03/04 Ein neues „Entdeckerheft“ informiert mit lustigen Comics, Spiel- und Bastelideen unterhaltsam über das Naturschutzgebiet „Panzerwiese und Hartelholz“. Die Geschichte der Heide mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, die Bedeutung der Schafe und Wissenswertes über die Bäume werden erklärt. Das Heft dient der Umweltbildung, richtet sich an Grundschulen und ist kostenlos in der Lokalbaukommission erhältlich.

Achtung Amphibien!

03/04 Die Untere Naturschutzbehörde fordert alle Autofahrerinnen und Autofahrer auf, in der Nähe von Feuchtgebieten besonders achtsam zu fahren. Denn momentan wandern Frösche, Kröten und andere Amphibien von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Besonders in den Abend- und Nachtstunden sind die Tiere aktiv. Hinweisschilder machen auf die Amphibienwanderung aufmerksam. Da die Amphibienbestände seit Jahren rückläufig sind, stehen Frösche oder Kröten unter einem besonderen Schutz.

Neuer Krautgarten in Menzing

05/04 Im Stadtbezirk Pasing-Obermenzing wird der 25. Münchner Krautgarten eröffnet. Er wird von einem neu gegründeten Verein betreut, noch gibt es freie Parzellen. Die Münchner Krautgärten sind ein Erfolgsmodell und dienen dem Schutz des Münchner Grüngürtels. Gegen eine geringe Pacht können Interessierte an Standorten im ganzen Stadtgebiet eigenes Gemüse und Obst anpflanzen.

Freiham: Der neue Stadtteil nimmt Gestalt an

06/04 Im neuen Stadtteil Freiham im Münchner Westen tut sich 2018 einiges: Zum einen wird die Planung für den **Landschaftspark** immer konkreter. Mittlerweile liegt der Entwurf des Bebauungsplans vor, der von 6. April bis 8. Mai an drei städtischen Dienststellen öffentlich ausliegt. Grundlage ist das Ergebnis eines zweistufigen Wettbewerbs, den das Baureferat für den 58 Hektar großen Park ausgelobt hatte.

Inklusion, also die Teilhabe aller Menschen an allen gesellschaftlichen Prozessen, wird im neuen Stadtteil Freiham groß geschrieben. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung legt dem Stadtrat am 18. April eine Expertise mit konkreten Maßnahmen vor, wie Inklusion dort konkret umgesetzt werden kann. Diese wurde von mehreren städtischen Referaten, dem Behindertenbeirat der Stadt München, sozialen Einrichtungen und Verbänden und dem Bezirksausschuss 22 erarbeitet. Mit dem inklusiv gestalteten Sportpark und Bildungscampus werden bereits Maßnahmen umgesetzt. Die Broschüre „Freiham – ein inklusiver Stadtteil“ fasst die Ergebnisse zusammen.

Am 19. April wird der städtebauliche und landschaftplanerische **Wettbewerb** für den zweiten Realisierungsabschnitt Freiham Nord entschieden: Mit dem ersten Preis wird die Arbeitsgemeinschaft aus den Büros Hild und K Architekten, München, Sergison Bates architects, London, von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich, und Studio Vulkan Landschaftsarchitekten, Zürich, ausgezeichnet. Das Wettbewerbsverfahren wurde von einer intensiven Bürgerbeteiligung begleitet. Die Preisträgerinnen und Preisträger stellen ihre Entwürfe am 20. April beim dritten **Bürgerdialog** im Gesundheitszentrum Freiham vor. Anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion mit Stadtbaurätin Elisabeth Merk und anderen Jurymitgliedern. Von 11. bis 24. Juli werden die prämierten Arbeiten bei einer **Ausstellung** in der Blumenstraße 28b präsentiert. Das Neubaugebiet Freiham Nord unterteilt sich in zwei Realisierungsabschnitte. Der erste wird seit 2016 umgesetzt. Im zweiten Abschnitt sollen auf 55 Hektar mehr als 6.000 Wohnungen entstehen.

In Freiham Süd möchte das **Möbelhaus Höffner** seinen Standort vergrößern. Der Betrieb plant ein Logistik- und Ausbildungszentrum mit Werkstätten und Lagerflächen, das unterirdisch mit dem Bestandsgebäude verbunden werden soll. Dafür ändert der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung einen bestehenden Bebauungsplan.

Zukunftsweisende Mobilität, lebendige Nachbarschaften und qualitätsvolles Bauen: Was kann man von Freiham lernen? Und was lernt Freiham von anderen? Um diese und andere Fragen geht es beim **zweiten Fachkongress** am 21. Juni, der diesmal unter dem Motto „Lernendes Freiham“ steht. Gemeinsam mit renommierten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland sowie Vertreterinnen und Vertretern der Münchner Kommunalpolitik zieht Stadtbaurätin Elisabeth Merk eine Zwischenbilanz der bisherigen Planungsprozesse. Neben Vorträgen stehen Gesprächsrunden und Themensalons auf dem Programm.

Am 23. Juni lädt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zum Freihamer **Sonnwendfest** an der Wiesentfeller Straße. Die Besucherinnen und Besucher können den längsten Tag des Jahres zusammen feiern und sich dabei über die Planungen rund um den neuen Stadtteil informieren.

Um in Freiham von Beginn an ein offenes, lebendiges Stadtteilleben zu fördern, soll ein **Stadtteilmanagement** vor Ort eingerichtet werden. Der Stadtrat erteilt am 10. Oktober seine Zustimmung.

Managementplan für Dachauer Moos wird vorgestellt

10/04 Der Managementplan-Entwurf zum Natura-2000-Gebiet „Gräben und Niedermoorreste im Dachauer Moos“ ist fertig. Die Regierung von Oberbayern lädt deshalb als federführende Behörde betroffene Grundeigentümerinnen und -eigentümer, Nutzungsberechtigte, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände ein, sich bei einem Runden Tisch über die ersten Ergebnisse zu informieren. Der Managementplan zeigt auf, wie der Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten erhalten werden kann. Nach dem Runden Tisch folgt eine öffentliche Auslegung. In München fallen die Gewässer Würmhölzlgraben und Kalterbach sowie die Fläche des Schwarzhölzls in das Gebiet.

Wettbewerb für Hochhaus an der Moosacher Straße entschieden

26/04 Der Wettbewerb für ein Hochhaus auf dem Firmengelände der Knorr-Bremse AG an der Moosacher Straße 80 nahe dem Olympia-Gelände ist entschieden: Sieger ist das Münchner Büro Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht. Alle Wettbewerbsarbeiten sind von 30. April bis 9. Mai im Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu besichtigen. Am 3. Mai ist Midissage.

Girls'Day in der Modellbauwerkstatt

26/04 Wie entsteht ein städtebauliches Modell? Mit welchen Materialien wird gearbeitet und welche Werkzeuge braucht man, um daraus präzise Miniaturbauten herzustellen? Wie viel Geduld und Fingerfertigkeit der Beruf einer Modellbauerin erfordert, erleben 15 Mädchen zwischen zwölf und 15 Jahren hautnah beim diesjährigen Girls'Day in der Modellbauwerkstatt. Dort schaffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jahrelanger Feinarbeit ein detailliertes Modell der Münchner Innenstadt im Maßstab 1:500 und bilden unzählige Gebäude, Bäume, Straßen und Gewässer nach ihren großen Vorbildern ab.

Olympiapark soll UNESCO-Weltkulturerbe werden

18/04 Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung soll auf Wunsch des Stadtrats Vorbereitungen treffen, damit für den Olympiapark der UNESCO-Welterbe-Status beantragt werden kann. Seit 1998 sind der Park selbst als Ensemble und das Olympiastadion, die Olympiahalle, die Schwimmhalle, der Fernsehturm und das Ökumenische Kirchenzentrum des Olympischen Dorfes als Einzelbaudenkmäler in die Denkmalliste aufgenommen. Die interessierte Öffentlichkeit und Fachwelt setzen sich seit Jahren dafür ein, den Olympiapark in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufzunehmen. Herausragend ist das Engagement von Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel, des Vereins „Aktion Welterbe Olympiapark“ sowie der Anwohner-Interessengemeinschaft Olympisches Dorf.

Archäologische Kartierung der Münchner Altstadt

18/04 Die Untere Denkmalschutzbehörde legt dem Stadtrat den Tätigkeitsbericht zur Archäologischen Kartierung der Münchner Altstadt und den Arbeitsbericht „Archäologie München“ 2014 bis 2016 vor. Damit bei innerstädtischen Baumaßnahmen überraschende archäologische Funde nicht den Bau verzögern, hat das Referat diese Serviceleistung ins Leben gerufen. Diese gibt auch wertvolle Erkenntnisse zur Stadtgeschichte und ist bundesweit wohl einmalig. Bis 2016 wurden Teile des Angerviertels, des Sankt-Jakobs-Platzes, des Sebastiansplatzes, des Rosentals sowie die mittelalterliche Stadterweiterung des Kreuzviertels archäologisch kartiert.

PlanTreff vor Ort: Neun Spaziergänge durch München

20/04 Mobilität in der Innenstadt – vom Hauptbahnhof bis zum Marienhof: Unter diesem Titel steht der erste von neun Stadtspaziergängen, die 2018 in der Reihe „PlanTreff vor Ort“ stattfinden. Weitere Touren führen nach Schwabing-Nord, an die Isar, in den Domagkpark, nach Obersendling, nach Freiham und zum Paulaner-Gelände. Die offenen Führungen sind kostenlos und werden von einer Architektin geleitet. Bürgerinnen und Bürger können dabei aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenlernen sowie sich mit Expertinnen und Experten über Stadtentwicklung austauschen.

Tag der offenen Wohnprojekte

21/04 Die Mitbauzentrale lädt zum „Tag der offenen Wohnprojekte“: 24 innovative Wohnprojekte von Baugemeinschaften, Genossenschaften, Vereinen und Gruppen können besichtigt werden. Die Besucherinnen und Besucher können an Führungen teilnehmen und direkt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kommen. Alle Projekte leisten einen Beitrag für sozial durchmischte, lebendige Quartiere und zum Erhalt von bezahlbarem Wohnraum. Die Mitbauzentrale ist eine Beratungsstelle für alle, die ein gemeinschaftliches Wohnprojekt anstreben.

Mai**Tag der Städtebauförderung in Ramersdorf**

05/05 Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt am bundesweiten Tag der Städtebauförderung zu einem Fest in den Gemeinschaftsgarten „rosen_heim“ im Ortskern Ramersdorf ein. Geboten wird ein vielfältiges Programm für große und kleine Gärtnerinnen und Gärtner mit Aktionen, Live-Musik und einem Stadtspaziergang. Der Garten ist eine besondere Art der Zwischennutzung auf einer 450 Quadratmeter großen urbanen Brache. Seit 2015 bauen engagierte Nachbarinnen und Nachbarn Hochbeete sowie Kunstwerke und gärtnern dort gemeinsam. Am 8. November erhält das Gartenprojekt eine Anerkennung im Bundeswettbewerb „Europäische Stadt: Wandel und Werte – Erfolgreiche Entwicklung aus dem Bestand“: Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat zeichnet in Leipzig insgesamt 22 Projekte für ihr Engagement im Umgang mit dem baukulturellen Erbe in der Europäischen Stadt aus. Das Sanierungsgebiet „Ortskern Ramersdorf“ wird seit 2011 mit Mitteln des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ unterstützt.

„Zeitenwende in Giesing“ auf dem DOK.fest

13/05 Der Dokumentarfilm „Zeitenwende in Giesing“ feiert auf dem DOK.fest Premiere. Er zeigt den Wandel des ehemaligen Agfa-Geländes vom Industriegelände zum Wohn- und Gewerbestandort. Der Film ist zwischen 2007 und 2017 im Rahmen der „Sozialen Stadt Giesing“ entstanden, einem Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung. Im Anschluss an die Vorführung findet eine Podiumsdiskussion statt, danach tourt der Film durch den Stadtteil.

Projekt „ASTUS“: Vortrag über alternative Wohnkonzepte

14/05 Das EU-Projekt ASTUS steht im Mittelpunkt eines Vortrags über alternative Wohnkonzepte in der Stadtbibliothek. ASTUS ist ein internationales Kooperationsprojekt mit zwölf Partnerinnen und Partnern aus fünf Ländern des Alpenraums. deren Ziel ist es, langfristige Lösungen in der Verkehrs- und Siedlungsplanung zu finden und anzuwenden, um unter anderem den Ausstoß von Kohlendioxid zu verringern.

Ausstellung „Natursteinführer München“

17/05 Bis 13. Juli wird im Servicezentrum der Lokalbaukommission die Ausstellung „Natursteinführer München“ gezeigt. Anhand von 120 Bildern erfahren die Besucherinnen und Besucher, wo und wie Naturstein an Münchner Gebäuden verarbeitet wurde. Die Baustoffsammlung gehört der Technischen Universität und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von Professor Franz Hart gegründet.

Referat präsentiert Wettbewerbsarbeiten zum iCampus-Gelände

25/06 Anfang des Jahres wurde der Realisierungswettbewerb für einen Büroneubau auf dem iCampus-Gelände im Werksviertel entschieden. Der 1. Preis ging an Henn Architekten, München. Der Siegerentwurf und weitere Preisträgerarbeiten sind von 25. Juni bis 9. Juli im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgestellt.

Juni

Münchens größter Fahrradwettbewerb startet wieder

04/06 Die Landeshauptstadt München nimmt auch dieses Jahr wieder am bundesweiten Fahrradwettbewerb „Stadtradeln“ teil. Bereits zum elften Mal kann bis 24. Juni drei Wochen lang in die Pedale getreten werden. Zum ersten Mal findet heuer speziell für Schulen mit dem „Münchner Schulradeln“ ein eigener Wettbewerb statt. Bei der Aktion des Klimabündnisses „überra-delt“ München seine Rekordzahlen vom Vorjahr: Über eine Million Kilometer werden in den drei Wochen zurückgelegt. 5.200 Radfahrerinnen und Radfahrer sparen damit über 155 Tonnen Kohlendioxid ein. So viel verbraucht ein Durchschnittsdeutscher in 70 Jahren für seine Mobilität!

Ausstellung studentischer Arbeiten für den Park an der Heidemannstraße

07/06 Die Entwürfe von Studierenden der Fakultät für Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zeigen am Beispiel eines neuen Parks an der Heidemannstraße, wie Freiräume entlang einer stark befahrenen Straße aussehen können und gleichzeitig vor Lärm schützen. Die Heidemannstraße grenzt an das Gelände der ehemaligen Bayernkaserne. Dort entsteht in den nächsten Jahren ein urbanes Quartier mit über 5.500 Wohnungen, Freiflächen und sozialer Infrastruktur. Die Ausstellung ist von 7. bis 22. Juni im Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu sehen.

Nächste Schritte für Hauptbahnhof-Neubau

13/06 Die Planungen für den neuen Hauptbahnhof nehmen Gestalt an. Nicht nur das Empfangsgebäude wird neu gebaut, sondern auch ein neues Bürogebäude im Bereich des Starnberger Flügelbahnhofs. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, dafür einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen. Die Planungsunterlagen liegen von 15. Oktober bis 15. November an mehreren städtischen Dienststellen für die Öffentlichkeit zur Einsicht aus und werden am 22. Oktober bei einer Erörterungsveranstaltung vorgestellt. Entlang der Arnulfstraße entsteht ein fünfgeschossiges Gebäude, das im südwestlichen Bereich einen Hochpunkt mit 17 Geschossen und maximal 69,90 Meter Höhe erhalten soll.

Hochmuttinger Straße: 600 neue Wohnungen geplant

13/06 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Billigungs- und vorbehaltlichen Satzungsbeschluss für die Flächen östlich der Hochmuttinger Straße, nördlich der Herbergstraße und westlich der Paul-Preuß-Straße. Hier soll in den nächsten Jahren ein Quartier mit zirka 610 Wohnungen entstehen. Das 8,4 Hektar große Gebiet liegt nahe der U- und S-Bahn-Haltestelle Feldmoching. Auf den privaten Flächen entstehen 30 Prozent der Wohnungen im geförderten Wohnungsbau, auf den städtischen Flächen 50 Prozent. Zwei Kindertagesstätten, ein Nahversorger und ein Nachbarschaftstreff sind ebenfalls geplant.

Baurecht für Realschule an der Aschauer Straße

13/06 Der Stadtrat fasst den Satzungsbeschluss für eine sechszügige Realschule mit Dreifach-Sporthalle, einem Haus für Kinder sowie den zugehörigen Freisportanlagen und Außenspielflächen in Ramersdorf. Damit soll der Bedarf an weiterführenden Schulen in München gedeckt werden. Der Bebauungsplan wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Baureferat entwickelt.

Wohnen auf dem Gelände der ehemaligen McGraw-Kaserne

13/06 Der Stadtrat fasst den Grundsatz- und Eckdatenbeschluss für einen Teilbereich der ehemaligen McGraw-Kaserne und leitet damit die nächsten Schritte für eine städtebauliche Umstrukturierung ein. Auf dem 2,8 Hektar großen Gelände in Obergiesing, das dem Freistaat Bayern gehört, sollen zirka 250 Wohnungen, ein Wohnheim für Staatsbedienstete sowie Läden, Kindertagesstätten und Freiflächen entstehen. Geplant sind eine Informationsveranstaltung und ein Wettbewerbsverfahren.

Schlüsselübergabe und Richtfest im Prinz-Eugen-Park

19/06 Im Neubauquartier Prinz-Eugen-Park sind die ersten Gebäude fertiggestellt und bezogen. Stadtbaurätin Elisabeth Merk übergibt symbolisch den Schlüssel an die Eigentümerinnen und Eigentümer einer Wohnung in einem Baugemeinschaftsprojekt. Im November feiert die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG in der Ökologischen Mustersiedlung Richtfest für ihr Pilotprojekt in Holzbauweise mit 57 geförderten und freifinanzierten Wohnungen und einem Haus für Kinder. Das nachhaltige Projekt leistet einen Beitrag zur Kohlendioxid-Einsparung. Der Kopfbau mit sieben Geschossen ist eines der höchsten Holzhäuser in München. Mit rund 570 Wohnungen ist die Ökologische Mustersiedlung die größte zusammenhängende Holzbausiedlung Deutschlands. Insgesamt werden in den kommenden Jahren auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne 1.800 Wohnungen mit dem dazugehörigen Gewerbe sowie soziale und kulturelle Einrichtungen entstehen.

Juli

Obersendlinger Freiraumsommer

05/07 Die Öffentlichkeitsphase zur langfristigen Freiraumentwicklung in München wird fortgesetzt: Von 5. Juli bis 5. August verwandelt sich der ehemalige Siemens-Parkplatz in Obersendling zu einer Aktionsfläche mit abwechslungsreichem Programm. Unter dem Titel „Obersendlinger Freiraumsommer“ finden Konzerte, Tanzstunden, Public-Viewing-Abende und andere Veranstaltungen statt. Auch eigene Ideen sind willkommen. Bevor das Areal im kommenden Jahr bebaut wird, soll der Freiraumsommer aufzeigen, was auf Brachflächen wie diesen möglich ist. Denn in einer wachsenden und dichter werdenden Stadt müssen auch ungewöhnliche Freiraum-Ideen in den Blick genommen werden. Unterdessen beschließt der Stadtrat am 12. Juli, für die langfristige Freiraumentwicklung Münchens einen ersten Aktionsplan mit Schlüsselprojekten zu entwickeln. Die Aktionen der Öffentlichkeitsphase „Freiraumzeit“ von 2017 werden in einer neuen Broschüre dokumentiert.

Höhere Parkgebühren für weniger Verkehr

02/07 In den Lizenzgebieten Alter Südfriedhof, Dreimühlenviertel, Glockenbachviertel, Lindwurmstraße und Untersendling gelten ab heute höhere Parkgebühren. Die Tagesgebühr steigt von sechs auf zehn Euro, die Gebühr von 18 bis 23 Uhr von einem auf zwei Euro pro Stunde. Das Parkraummanagement ist eine Maßnahme, um den Autoverkehr in München auf ein verträgliches Maß zu begrenzen. Bewohnerinnen und Bewohner sollen dadurch leichter einen Parkplatz finden.

Neue Nutzungen für den Candidplatz

04/07 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt die Nutzungsziele für eine Bebauung der Freifläche am Candidplatz: Unter anderem sollen dort soziale Infrastruktur, Freizeiteinrichtungen für Jugendliche, sozial orientierte Wohnungen, ein Bürger- und Kulturzentrum sowie Einzelhandel entstehen. Außerdem wird untersucht, ob ein Parkhaus als Ersatz für die Stellplätze des Grünwalder Stadions und ein Verwaltungsgebäude auf der Freifläche untergebracht werden können. Auf Basis der Nutzungsziele wird eine Machbarkeitsstudie erstellt. Danach können die Bürgerinnen und Bürger Ideen und Wünsche einbringen. Sie fließen in die Auslobung des geplanten Wettbewerbs ein.

850 Wohnungen an der Truderinger Straße

04/07 An der Truderinger Straße in Berg am Laim soll ein neues Quartier mit bis zu 850 Wohnungen, drei Kindertageseinrichtungen sowie kleinen Geschäften entstehen. Das Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs wird im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung bekannt gegeben. Der Siegerentwurf stammt von den Münchner Büros 03 Architekten und realgrün Landschaftsarchitekten und bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung des Quartiers. Unter anderem soll am Hachinger Bach ein 15-geschossiger Hochpunkt entstehen. Der Bach wird im Planungsgebiet in einem öffentlichen Grünzug freigelegt und naturnah gestaltet. Der Wettbewerbsprozess wurde von einer intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung begleitet. Anwohnerinnen und Anwohner waren am 17. Januar eingeladen, Ideen und Anregungen für die Planung einzubringen.

„Moosgrund“ bleibt Landschaftsschutzgebiet

04/07 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung spricht sich für eine Verlängerung des Schutzgebietsstatus' für das Landschaftsschutzgebiets „Moosgrund“ im Münchner Nordosten um weitere zwei Jahre aus. Das zirka 362 Hektar große Gebiet ist ein Ausläufer des Erdinger Moores und wichtig für den Ressourcen-, Arten- und Biotopschutz. Es dient dem klimatischen Ausgleich und der Naherholung.

Neues Quartier auf ehemaligem Gaswerksgelände in Moosach

04/07 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Satzungsbeschluss für 620 neue Wohnungen in Moosach. Auf dem ehemaligen Gaswerksgelände südlich des neuen Busbetriebshofs der Stadtwerke soll ein lebendiges Quartier für Menschen mit unterschiedlichen Einkommen entstehen. Grundlage für die Planungen waren die erstplatzierten Entwürfe eines Realisierungswettbewerbs mit Ideenteil von Superblock und Yewo Landscapes, Wien, sowie Meili, Peter und Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten, München. Östlich der Emmy-Noether-Straße soll eine Erholungsfläche entstehen. Die denkmalgeschützten Doppelhäuser der ehemaligen Lehrkolonie Moosach bleiben erhalten und werden ins Gebiet integriert.

200 neue Wohnungen in Sendling

11/07 Der Stadtrat bringt per Billigungsbeschluss 200 neue Wohnungen in Sendling auf den Weg: Südlich des Harras und westlich der Plinganserstraße soll das bestehende Quartier mit 300 Wohnungen um rund 200 Wohnungen erweitert werden. Erdgeschossige Gewerbegebäude werden durch ein mehrgeschossiges Wohngebäude ersetzt. Die rückwärtigen Gebäude werden ergänzt und aufgestockt. Im Dezember nutzt die Landeshauptstadt München ihr bestehendes Vorkaufsrecht im dortigen Erhaltungssatzungsgebiet und kauft das Wohnquartier.

Ehemaliger Fruchtgroßhandel wird bebaut

11/07 140 weitere Wohnungen sollen auf der Fläche eines ehemaligen Fruchtgroßhandels in Mittersendling südlich des Bauernbräuweges entstehen. Auch hierfür fasst der Ausschuss den Billigungsbeschluss. Auf dem Gelände sind auch eine Kindertageseinrichtung, kleinflächiger Einzelhandel und ein achtgeschossiger Wohnturm mit öffentlichem Quartiersplatz geplant.

Neuer Atlas beleuchtet Wirtschaftsstandort München

11/07 Der „Atlas Wirtschaftsstandort München – Räumliche Analysen für Stadt und Region“ wird im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vorgestellt: Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat erstmalig verschiedene Indikatoren und Daten aus den Bereichen Wirtschaftsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt, Standort und Fläche sowie Kaufkraft und Versorgung analysiert und in insgesamt 46 Karten visualisiert. Der Fokus liegt dabei auf der kleinräumigen Verteilung in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen. Die Karten werden um einen Blick auf die Region München und weitere deutsche Großstädte ergänzt.

Ein neuer Mobilitätsplan für München

12/07 Wachstum, Verkehrssicherheit, Klimaschutz und technologischer Fortschritt: Um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, soll der bestehende Verkehrsentwicklungsplan auf Wunsch des Stadtrats zu einem Mobilitätsplan für München weiterentwickelt werden. Dieser soll Strategien und Ziele enthalten, bisherige Konzepte und Maßnahmen bündeln und diese um Ansätze zur Bewältigung der oben genannten Herausforderungen ergänzen. Der Plan soll den Mobilitätsbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden.

Münchner Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung

17/07 Arne Lorz, der Leiter der Stadtentwicklungsplanung, und Stadtschulrätin Beatrix Zurek überreichen im PlanTreff die Preise im Münchner Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung. Mit dem ersten Preis wurde „Ein Dachgarten im Münchner Stadtteil Hadern“ ausgezeichnet, der für die Bewohnerinnen und Bewohner ein Ort des Austausches sein soll und die Anonymität innerhalb eines großen Häuserblocks überwinden möchte. Alle Arbeiten sind bis 28. September bei einer Ausstellung zu sehen. Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche Gedanken zur Zukunft Münchens gemacht und insgesamt 26 kreative Arbeiten eingereicht.

50 Jahre Ehrenpreis für guten Wohnungsbau

23/07 Der Ehrenpreis für guten Wohnungsbau wird 50 Jahre alt! Am 23. Juli vergeben Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Elisabeth Merk im Rathaus zwölf gleichrangige Preise und drei lobende Erwähnungen. Diesmal gingen 33 Beiträge ein, die allesamt eine hohe Qualität aufweisen. Sie reichen von der kleinen, privaten Hinterhofbebauung bis zur großen Wohnanlage bekannter Wohnungsbaugesellschaften und zeigen sehr anschaulich, was guten Wohnungsbau heute ausmacht. Alle Beiträge konnten bei einer Podiumsdiskussion am 25. April begutachtet und die Auswahlkriterien für den Preis per „Wohn-O-Mat“ bewertet werden. Die Preisträger-Projekte sind von 24. Juli bis 31. August bei einer Ausstellung in der Lokalbaukommission und ab 11. November in der Bayerischen Architektenkammer zu sehen.

August

Mobilität in Deutschland 2017: Erste Ergebnisse

01/08 Für die bundesweite Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ (MiD 2017) liegen erste Ergebnisse vor, auch für München, den MVV-Verbundraum und das Münchner Umland. Diesen zufolge legen die Münchnerinnen und Münchner anteilig deutlich mehr Wege mit dem Rad (18 gegenüber 14 Prozent) oder öffentlichen Verkehrsmitteln (24 gegenüber 21 Prozent) zurück als bei der letzten Erhebung 2008. Dafür fahren sie anteilmäßig weniger mit dem Auto (24 gegenüber 27 Prozent) und gehen weniger Strecken zu Fuß (24 gegenüber 28 Prozent). Auch bei der „MVV-Bevölkerung“ insgesamt, also allen im S-Bahn-Bereich lebenden Menschen (MVV-Verbundraum), und im Münchner Umland sind die Anteile des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs gestiegen. Für die Studie wurden ein ganzes Jahr lang 14.410 zufällig ausgewählte Haushalte zu ihrem alltäglichen Verkehrsverhalten befragt, 8.195 davon in München.

Stadtbaurätin Merk besucht Mini-München

13/08 Stadtbaurätin Elisabeth Merk besucht die Spielstadt Mini-München im Olympiapark. Nach einer Rundfahrt in einem handbetriebenen Bus stattet sie ihren jungen Kolleginnen und Kollegen im Büro für Stadtplanung einen Besuch ab, das vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung als Kooperationspartner heuer besonders gefördert wird. Anschließend eröffnet die Stadtbaurätin zusammen mit Mini-Münchens Oberbürgermeister Paul eine Zugbrücke auf dem Freigelände und diskutiert im Rathaus der Spielstadt mit Kindern und Jugendlichen über die Gestaltung der realen Stadt.

September

Kostenfreies Parken für Elektrofahrzeuge

03/09 Ab sofort dürfen Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet zwei Stunden kostenlos parken. Die Stadt München tut damit einen weiteren Schritt zur Förderung der E-Mobilität, um die hohe Schadstoff- und Lärmbelastung zu senken. Die Regelung ist zu nächst bis Ende 2020 befristet.

Neues Booklet zum Tag des offenen Denkmals

09/09 Pünktlich zum Tag des offenen Denkmals gibt die Untere Denkmalschutzbehörde das Booklet „München – eine europäische Stadt“ heraus. Denn die gebaute Stadt München lässt in vielen Bauwerken unmittelbare europäische Einflüsse erkennen: So diente die florentinische Loggia dei Lanzi als Vorbild für die Feldherrnhalle. Und das Neue Rathaus gleicht in vielen Teilen dem mittelalterlichen Rathaus in Brüssel. Diese und weitere Beispiele werden in der handlichen Broschüre vorgestellt und bei einem Stadtspaziergang erlebbar gemacht. Der Tag des offenen Denkmals findet innerhalb des Europäischen Kulturerbejahrs statt und hat das Motto „Entdecken, was uns verbindet“ zum Thema.

Zenettiplatz wird zur „Piazza Zenetti“

17/09 Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet zusammen mit Staatssekretär Florian Pronold, Ingo Wortmann, Geschäftsführer der Münchner Verkehrsgesellschaft, sowie BMW-Vorstandsmitglied Peter Schwarzenbauer den umgestalteten Zenettiplatz im Schlachthofviertel. Wo vorher zahlreiche Autos geparkt haben, gibt es nun für sechs Wochen viel Grün und einladende Sitzgelegenheiten. Außerdem wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „City2Share“ eine E-Mobilitätsstation mit flexiblem und stationärem Carsharing, einem Leihradsystem inklusive E-Bikes, E-Ladesäulen, Stellplätzen für E-Fahrzeuge und Radpumpen eingerichtet. Es ist die erste von vier Stationen in den Modellquartieren Isarvorstadt und Untersending. Weitere folgen am Kidlerplatz, in der Straße „Am Glockenbach“ und am Goetheplatz. Für den Zenettiplatz wurde gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern ein Gestaltungskonzept entwickelt. Die Neugestaltung soll zeigen, wie Straßenraum effizient genutzt werden kann und dadurch ganz neue Aufenthaltsqualitäten entstehen. Nach der Testphase findet ein Online-Dialog für Bürgerinnen und Bürger statt.

Stadtrat besichtigt vorbildliche Bauten

20/09 Zum zweiten Mal im Jahr besichtigt der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung aktuelle Projekte des geförderten Wohnungsbaus und der Stadtsanierung. Stationen sind das denkmalgeschützte Wohnhaus an der Aribonenstraße 22 im Sanierungsgebiet „Ortskern Ramersdorf“ und der Neubau in der Görzer Straße und Puechbergerstraße, den die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG im Programm „Wohnen für Alle“ errichtet hat. Als letztes Projekt wird die Stadtteilbibliothek in Giesing mit Kindertagesstätte und gefördertem Wohnungsbau angeschaut. Die erste Stadtratsfahrt fand am 11. Januar statt und hatte unter anderem den Domagkpark zum Ziel.

70 neue Wohnungen in Neuperlach

26/09 Der Stadtrat satzt den Bebauungsplan für rund 70 neue Wohnungen in Neuperlach. Diese entstehen südlich des Gustav-Heinemann-Rings und nördlich der Maximilian-Kolbe-Allee, wo sich vorher ein Verwaltungsgebäude befand. Die Höhenentwicklung mit zwei, vier, sieben und acht Geschossen berücksichtigt die Umgebung.

Nächster Schritt für Schulcampus Riem

26/09 Am westlichen Rand der Messestadt Riem wird in den nächsten Jahren ein neuer Schulstandort für rund 2.500 Schülerinnen und Schüler realisiert: Zwei weiterführende Schulen, zwei Dreifachsporthallen, ein Schulschwimmbad und Sportpark werden dort entstehen. Neben einem Standort der Münchner Volkshochschule sind eine Polizeiinspektion, eine Rettungswache und Gewerbeflächen entlang der Straße „Am Hüllgraben“ geplant. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst dafür den Billigungs- und vorbehaltlichen Satzungsbeschluss. Grundlage für die Planung war ein nicht offener Realisierungswettbewerb, den das Stuttgarter Team h4a Gessert + Randecker Architekten mit Glück Landschaftsarchitektur für sich entschieden hat.

Truderinger Straße wird ausgebaut

26/09 Die Truderinger Straße wird zwischen Riedenburger und Hultschiner Straße ausgebaut. Dafür erlässt der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung den Bebauungsplan als Satzung. Zunächst war die Trambahn vom Max-Weber-Platz bis zur S-Bahnhaltestelle Berg am Laim verlängert worden. Nun sollen beidseitige Radfahrstreifen und eine Verbreiterung der Fahrbahn folgen.

Oktober**Verkehrsversuch Rosenheimer Straße: Befragung beginnt**

01/10 Vor knapp einem Jahr ist auf einem etwa 500 Meter langen Abschnitt der Rosenheimer Straße zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße die Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 Stundenkilometer reduziert worden. Ziel war es unter anderem, auf dieser Hauptverkehrsachse die Sicherheit für den Radverkehr zu erhöhen. Ob das geglückt ist, möchte die Stadt nun von den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern, Anwohnerinnen und Anwohnern und Gewerbetreibenden wissen: Am 1. Oktober beginnt eine Befragung, die etwa zwei Wochen dauern wird und schriftlich sowie mündlich erfolgt. Danach wertet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Fragebögen mit Unterstützung eines Unternehmens aus. Auch Daten wie Zählungen des Rad- und Autoverkehrs fließen in die Evaluierung mit ein. Am Ende entscheidet der Stadtrat über die Beibehaltung des Tempolimits.

Alte Akademie: Fassadenarbeiten und Planungen

02/10 Die Alte Akademie in der Neuhauser Straße wird vorübergehend eingerüstet. Die Fassade des historisch und baukulturell bedeutsamen Gebäudes wird wissenschaftlich untersucht und gereinigt. Außerdem wird der Taubenschutz instand gesetzt und ein temporäres Winterquartier für die Vögel eingerichtet. Die Maßnahmen sind unabhängig vom laufenden Bebauungsplanverfahren, das im Februar mit einem Stadtratsbeschluss eingeleitet wurde. Der Bebauungsplanentwurf wurde von 3. Juli bis 3. August der Öffentlichkeit vorgestellt, am 11. Juli fand eine Erörterung statt. Die eingegangenen Stellungnahmen fließen in den Billigungsbeschluss ein, der für das erste Halbjahr 2019 vorgesehen ist. In der Alten Akademie möchte ein privater Investor unter Berücksichtigung der städtebaulichen und denkmalfachlichen Rahmenbedingungen eine Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie und Büros unterbringen. Er hat an einem Teil des Gevierts vom Freistaat Bayern das Erbbaurecht erworben und 2015/16 ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Das Preisgericht empfahl, das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Baseler Büro Morger Partner Architekten und den Berner Landschaftsarchitekten Maurus Schifferli mit der weiteren Planung zu beauftragen. Diese erfolgte in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Mit dem Umbau wird der Umfang der bestehenden Arkaden reduziert.

Let's do Moor: Konferenz zur Landschaftsentwicklung

08/10 Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz und der Verein Dachauer Moos laden zusammen mit der Landeshauptstadt München zur interkommunalen Konferenz „Let's do Moor“ nach Dachau ein. Auf der Veranstaltung sollen neue Ideen für die Landschaftsentwicklung und den Klimaschutz aufgezeigt werden, um gemeinsame Perspektiven vom Dachauer Moos bis zur Alpenregion zu entwickeln. Die Konferenz wird unterstützt durch das EU-Projekt „LOS_DAMA!“ („Landscape and Open Space Development in Alpine Metropolitan Areas“) der Landeshauptstadt München. Das vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung initiierte europäische Pilotprojekt zur Freiraumentwicklung hat zum Ziel, die interkommunale Zusammenarbeit bei der Landschafts- und Freiraumentwicklung in den Stadtregionen des Alpenraums zu stärken.

Ehemaliges Dornier-Gelände: Referat informiert über Baumwall

08/10 Auf dem ehemaligen Dornier-Gelände in Neuaubing wird in den kommenden Jahren ein neues Stadtquartier mit rund 380 Wohnungen für 900 Menschen entstehen. Vor der Baumaßnahme muss ein dort liegender Wall auf Altlasten und Kampfmittel untersucht werden. Bei einer Veranstaltung informiert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung über das bisherige und weitere Vorgehen. Um zu klären, ob die 30 bis 40 Jahre alten Bäume erhalten werden können, werden im Herbst Bodenproben genommen. Dafür müssen jedoch einige Bäume gefällt werden.

Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz: Stadtteilmanagement und Ortskern Aubing

10/10 Nach einer erfolgreichen Zwischenbilanz nach vier Jahren Laufzeit gibt der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung grünes Licht für weitere Maßnahmen im Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz: Unter anderem soll die Grünfläche an der Ravensburger Straße aufgewertet werden. Für den zentralen Bereich des dort verlaufenden Grünzugs sind vertiefende Untersuchungen geplant. Das Stadtteilmanagement wird für weitere vier Jahre verlängert, um einen breiten Informations-, Aktivierungs- und Beteiligungsprozess anzustoßen. Das Sanierungsgebiet ist mit 350 Hektar und rund 23.000 Einwohnerinnen und Einwohnern das größte der Landeshauptstadt München. Am 7. November beschließt der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, das Sanierungsgebiet um den „Ortskern Aubing“ zu erweitern. Dort fanden in den vergangenen zwei Jahren städtebauliche Untersuchungen statt und 2017 bestätigte der Landesdenkmalrat den Erhalt des Ensembleschutzes. Städtebauliche Fachgutachten wurden erarbeitet, die in ein integriertes Stadtteilentwicklungskonzept überführt werden sollen. Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) wird mit der Übernahme des Stadtteilmanagements beauftragt.

Statusbericht zur Langfristigen Siedlungsentwicklung

10/10 Im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung wird der zweite Statusbericht zur Langfristigen Siedlungsentwicklung (LaSie) vorgestellt. Dieser stellt Weichen bei der städtebaulichen Entwicklung neuer Wohnbauflächen in München. Der Schwerpunkt liegt dabei auf stadtplanerischen Qualitäten, die durch eine stärkere Nutzungsmischung, eine gute verkehrliche Anbindung, die infrastrukturelle Versorgung und ausreichende Grün- und Freiflächen erreicht werden. Beispielhafte Projekte sind im Statusbericht dargestellt. Ein räumlich-gestalterisches Leitbild soll künftig all diese Qualitäten in einer Gesamtschau zur Entwicklung der Stadt vereinen. Kern des Statusberichtes ist die Aussage, dass es in München aktuell noch Potenzial für den Bau von rund 72.500 Wohneinheiten gibt, unter anderem auf der Fläche der ehemaligen Bayernkaserne und in Freiham Nord.

„Modell der Handlungsräume“ als neuer Planungsansatz

10/10 In der Münchner Stadtentwicklung gibt es einen neuen Planungsansatz: Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt das „Modell der Handlungsräume“. Dieses war in den vergangenen zwei Jahren in einem Gebiet rund um den Ostbahnhof, das Teile von Au-Haidhausen, Berg am Laim, Giesing und Ramersdorf umfasst, modellhaft erarbeitet worden und soll nun umgesetzt und auf andere Gebiete übertragen werden. Zunächst wird ein „Handlungsraummanagement“ eingerichtet, das unter anderem Akteure vernetzen und ein gemeinsames Planungsverständnis fördern soll. Parallel dazu sollen weitere Handlungsräume bearbeitet werden. Mit dem Handlungsraumansatz werden das Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“ sowie zahlreiche Fachkonzepte und Handlungsprogramme sinnvoll ergänzt. Den Herausforderungen der Stadtentwicklung, insbesondere des Wachstums, kann damit effektiver begegnet werden.

Stadtentwicklungskonzept wird fortgeschrieben

10/10 Das Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“ soll laut einem Stadtratsbeschluss an aktuelle Entwicklungen angepasst und erneut fortgeschrieben werden. Im Fokus stehen das anhaltende Wachstum, der Klimawandel und die Digitalisierung. Die Bürgerinnen und Bürger werden an der Fortschreibung beteiligt. Am 26. Februar 2019 findet eine große Auftaktveranstaltung statt. Ein Vorschlag für eine neue strategische Leitlinie, die unter dem Titel „Aktive und verantwortungsbewusste digitale Transformation“ steht, wurde erstellt und im Stadtrat bekannt gegeben. Die „Perspektive München“ stellt einen flexiblen Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung Münchens dar. Dieser muss an die sich verändernden Herausforderungen und Trends angepasst werden.

Grüngürtel-Höfefest am Westkreuz

13/10 Alpakas und Bio-Schafe streicheln, Wildbienen und Hühner beobachten, sich über Landwirtschaft und Artenschutz informieren und dabei lecker zubereitete Lebensmittel aus dem Münchner Grüngürtel schlemmen – das erwartet die Besucherinnen und Besucher beim großen Grüngürtel-Höfefest am Westkreuz. Auf dem Gelände der „Freiluftbox“ ist ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein geboten. Unterstützt wird das Höfefest vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Stadtteilladen und dem Verfügungsfonds der Städtebauförderung Neuaubing-Westkreuz.

Gespräch zur Stadtbaukultur mit Peter Haimerl

15/10 Der Münchner Stadtplaner und Architekt Peter Haimerl ist bei Stadtbaurätin Elisabeth Merk zu Gast, um mit ihr über aktuelle Herausforderungen der Stadtbaukultur zu sprechen. Diese umfasst viele Facetten – den gebauten Raum und das urbane Leben genauso wie die politische Dimension von Stadt. Aus verschiedenen Blickwinkeln wollen die Münchner Gespräche zur Stadtbaukultur jenseits des fachlichen Alltags Themen beleuchten, die für Münchens Entwicklung wichtig sind.

Dialog gestalten: Ausstellung im PlanTreff

16/10 Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung und Stadtplanung steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, die bis 30. November im PlanTreff gezeigt wird. Sie trägt den Titel „Dialog gestalten“ und wird am 25. Oktober im Beisein vieler Gäste von Stadtbaurätin Elisabeth Merk eröffnet. Die Ausstellung beleuchtet das Selbstverständnis des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und präsentiert gelungene Beispiele der Partizipation sowie Methoden, Akteure und Hintergründe. Weitere Inhalte sind im gleichnamigen Magazin zu finden, das zur Ausstellungseröffnung erscheint.

Detailplanung für sieben neue Parklizenzzgebiete

16/10 In München werden die sieben neuen Parklizenzzgebiete Alte Heide, Rotkreuzplatz Nord, Rotkreuzplatz Süd, Thalkirchen, Wettersteinplatz, Schönstraße Nord und Schönstraße Süd eingerichtet. Außerdem werden vier Neubaugebiete innerhalb des Mittleren Rings in bestehende Parklizenzzgebiete integriert. Der Stadtrat beschließt dafür die Detailplanung und die finanziellen Mittel für Überwachungspersonal, Parkscheinautomaten und Schilder. Die Einrichtung der Gebiete startet Mitte 2019 und wird im Jahr 2020 abgeschlossen sein. Los geht es mit dem Rotkreuzplatz Nord und Süd. Für die Parkstadt Schwabing wird es einen Runden Tisch geben, im Neubaugebiet Domagapark lediglich eine Parkscheiben-Regelung. Derzeit gibt es in München 62 Parklizenzzgebiete plus die Sondergebiete Altstadt und Hauptbahnhof. Insgesamt werden dort rund 80.000 Stellplätze angeboten und bewirtschaftet.

Regionale Wohnungsbaukonferenz in Rosenheim

17/10 Mehr als 300 Gäste folgen der Einladung der Rosenheimer Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter und des stellvertretenden Rosenheimer Landrats Josef Huber in das Rosenheimer Kultur- und Kongress-Zentrum zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz. Dort erarbeiten sie gemeinsame Strategien für die städtebaulichen und siedlungsstrukturellen Herausforderungen für die Metropolregion München – von der Schaffung bezahlbaren Wohnraums bis zum Umgang mit steigenden Pendlerströmen. Unter anderem wird vereinbart, Werkzeuge, Pilotprojekte und innovative Formate zur fairen Gestaltung von Wachstum und Entwicklung anzubieten. Anknüpfend an die Aktion „Busse nach Berlin“ werden am 26. März 2019 die Herausforderungen mit dem „Zug nach Berlin“ getragen, um eine stärkere Unterstützung des Bundes vor allem bei der Infrastruktur einzufordern, eine Änderung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes sowie eine Beschleunigung bei Planungs- und Umsetzungsverfahren zu erreichen. Die nächste Regionale Wohnungsbaukonferenz soll am 12. November 2019 stattfinden.

Aufwertung des Ortskerns Ramersdorf beschlossen

24/10 Ramersdorf wird sein „Herzstück“ zurückbekommen: Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt die Neugestaltung und Aufwertung des historischen Ortskerns. Damit ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für das Sanierungsgebiet erreicht. Grundlage für die Umgestaltung ist der von Goergens Miklautz und Partner erarbeitete Rahmenplan. Dieser sieht unter anderem vor, den Verkehr neu zu ordnen und die Rosenheimer Straße zu verschwenken. Damit werden rund 11.000 Quadratmeter bebaubare Fläche gewonnen, die zu 75 Prozent mit Wohnungen und zu 25 Prozent mit Nahversorgungseinrichtungen belegt wird.

Daten der Rad-Dauerzählstellen jetzt online abrufbar

26/10 Neben zahlreichen weiteren Informationen sind nun auch die Daten der Münchner Rad-Dauerzählstellen auf dem Open-Data-Portal der Stadt München zu finden. Sie liefern eine Übersicht zur detaillierten Radverkehrsentwicklung an sechs ausgewählten Standorten im Stadtgebiet. Die Daten sind auf der Seite opengov-muenchen.de/pages/raddauerzaehlstellen im Rohformat hinterlegt. Mit den Dauerzählstellen kann die Entwicklung des Radverkehrs über einen längeren Zeitraum beobachtet werden.

November

Metropolregion München: Projekt zum fairen Lasten-Nutzen-Ausgleich

07/11 Der Stadtrat stellt die Weichen für ein richtungsweisendes Projekt in der Metropolregion München: Da nicht alle Kommunen gleichermaßen vom Wachstum profitieren, sollen Instrumente getestet und ein Werkzeugkasten erstellt werden, um einen fairen Lasten-Nutzen-Ausgleich zwischen den Gemeinden zu schaffen. So sollen Entwicklungen und Standorte, etwa für Wohnungsbau oder Gewerbe, künftig interkommunal abgestimmt werden. Gleichzeitig sind die dadurch entstehenden Nachteile und Belastungen, wie ein Mehr an Verkehr, unter den betroffenen Kommunen auszugleichen. Das Projekt soll im ersten Quartal 2019 starten und mehrere Module umfassen. Es wird von der Landeshauptstadt München, dem Landkreis Dachau und dem Landkreis Ebersberg getragen. Sukzessive sollen weitere Partnerinnen und Partner eingebunden werden.

Neues Wohnquartier in Allach-Untermenzing

07/11 An der Eversbuschstraße in Allach-Untermenzing soll in den nächsten Jahren ein neues Quartier mit zirka 220 Wohnungen entstehen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst dazu den Eckdatenbeschluss, der die Grundlage für einen Realisierungswettbewerb bildet. Der Beschluss sieht eine schallabschirmende Bebauung entlang der östlich verlaufenden Bahntrasse vor, um die öffentlichen Erholungsflächen vor Lärm zu schützen.

Nachnutzung für denkmalgeschützte „Deckel-Halle“

07/11 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, für das Gelände rund um die sogenannte Deckel-Halle in Obersendling einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen. Damit soll die Nachnutzung der denkmalgeschützten ehemaligen Produktionshalle der Firma Friedrich Deckel an der Tölzer Straße vorbereitet werden. In dem zweigeschossigen Industriebau sollen soziale und kulturelle Angebote sowie Einzelhandel und kleinteiliges Gewerbe untergebracht werden. Es wird zudem freigestellt und wieder besser wahrnehmbar. Im Süden der Halle sollen Wohngebäude mit bis zu acht Geschossen entstehen. Außerdem sind ein öffentlicher Vorplatz und andere Freiflächen geplant.

Kreativquartier im Gespräch: Werkbericht zu aktuellen Projekten

08/11 Im Kreativquartier an der Dachauer Straße entsteht ein urbanes Quartier, das Wohnen und Arbeiten eng mit Kunst, Kultur und Wissen verknüpft. Bei einer Veranstaltung in „Halle 6“ können sich Interessierte im Rahmen der Reihe „Kreativquartier im Gespräch“ über die aktuellen Planungen und Projekte informieren und Fragen stellen. Es sprechen Stadtbaurätin Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und weitere Akteure. Das Kreativquartier wird derzeit auf Grundlage eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs überplant.

Agrarstrukturelle Untersuchung im Grüngürtel

23/11 Die Münchner Landwirte sehen sich vor dem Hintergrund der Urbanisierung oftmals Nutzungskonflikten und schwierigen Bedingungen ausgesetzt. Um Erkenntnisse über ihre aktuelle Lage und ihre Bedürfnisse zu gewinnen, erstellt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine agrarstrukturelle Untersuchung. Zum Auftakt fand ein Runder Tisch mit berufsständischen Verbänden und ausgewählten Fachstellen statt. Unter anderem mit dem Bayerischen Bauernverband wurden Ziele, Inhalte und Methoden besprochen. Die Ergebnisse fließen in das Gutachten ein, das bis 2020 fertig sein soll. Bei der stadtweiten Studie stehen der Münchner Norden und Nordosten im Fokus.

Stadtbaurätin Elisabeth Merk im Amt bestätigt

27/11 Der Stadtrat bestätigt Elisabeth Merk für weitere sechs Jahre einstimmig im Amt als Stadtbaurätin (im Bild mit Oberbürgermeister Dieter Reiter). Die gebürtige Regensburgerin leitet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung seit 2007. Die neue Amtszeit der Professorin für Städtebau und Stadtplanung beginnt im Mai 2019.



Erfolgreich vernetzt in Europa: Preis für die Landeshauptstadt

28/11 Im Wettbewerb „Erfolgreich vernetzt in Europa – gemeinsam Städte und Regionen gestalten“ geht einer von vier Preisen nach München. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat würdigt damit die europäische Projektarbeit der Landeshauptstadt als vorbildlich. Die ausgezeichneten Ansätze werden in den fünf Projekten „LOS_DAMA!“, „MORECO“, „ASTUS“, „Civitas Eccentric“ und „Smarter Together“ entwickelt und umgesetzt, hinter denen verschiedene Referate stehen. Die Feierlichkeiten finden im Ernst-Reuter-Haus in Berlin statt.

Dezember

Deutscher Städtebaupreis 2018: Ausstellung im PlanTreff

03/12 Stadtbaurätin Elisabeth Merk und Michael Hardi, Ressortleiter Bau bei der GEWOFAG, eröffnen die Ausstellung zum Deutschen Städtebaupreis 2018. Diese ist bis 8. März 2019 im PlanTreff zu sehen. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG hat für die im Programm „Wohnen für Alle“ geplanten und teilweise bereits errichteten Gebäude eine Belobigung erhalten. Diese werden zusammen mit weiteren ausgezeichneten Projekten aus anderen deutschen Städten und Gemeinden bei der Ausstellung gezeigt.

Neues Wohngebiet an der Lerchenauer Straße

05/12 An der Lerchenauer Straße in Feldmoching sollen 1.600 Wohnungen, ein Schul- und Sportcampus sowie weitere Infrastruktureinrichtungen entstehen. Der Stadtrat beschließt, für das knapp 24 Hektar große Areal einen Bebauungsplan aufzustellen und einen zweiteiligen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb vorzubereiten. Das Ergebnis soll bis Ende 2019 vorliegen und Grundlage für das Bauleitplanverfahren sein. Begleitend zum Wettbewerb wird es eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben.

Verbindungsstraße in Allach soll Wohngebiet entlasten

05/12 Eine neue Verbindungsstraße zwischen der Pasteur- und der Ludwigsfelder Straße in Allach soll die Schöllstraße vom Schwerlastverkehr entlasten und durch eine mittige Erschließung die Entwicklung des Junkersgeländes ermöglichen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst für das Vorhaben den Billigungs- und vorbehaltlichen Satzungsbeschluss.

Alle 18 Dorfkernensembles bleiben in der Denkmalliste

05/12 Nach fast zehnjährigen Bemühungen aller Beteiligten und mit Unterstützung der Bezirksausschüsse, engagierter Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger bleiben die Dorfkernensembles Allach, Aubing, Daglfing, Engelschalking, Feldmochinger Straße, Forstenried, Großhadern, Johanneskirchen, Langwied, Lochhausen, Moosach, Oberföhring, Obermenzing, Perlach, Pipping, Ramersdorf, Solln und Untersending in der Denkmalliste erhalten. Der Umgriff des Ensembles Aubing wurde vergrößert.

Informationsportal „München MitDenken“ in neuem Design

06/12 „München MitDenken“, das Informationsportal zu Planungen und Projekten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, hat einen umfassenden Relaunch erfahren. Das Design der Plattform, die online unter www.muenchen-mitdenken.de zu finden ist, wurde zeitgemäßer und nutzerfreundlicher gestaltet sowie für Tablets und Smartphones optimiert. Sie arbeitet jetzt mit mehreren Ebenen, unterschiedlichen Zugangswegen, vielen Bildern und kurzen, prägnanten Texten. Herzstück des Portals bleibt die Projektkarte: Auf der größenverstellbaren Münchner Stadtkarte erfahren die Nutzerinnen und Nutzer über bunte Pins, wo die einzelnen Projekte im Stadtgebiet liegen und welche Mitmach-Möglichkeiten es gibt.

Info-Abend zu Qualitätsstandards im Nahverkehrsplan

06/12 Wie soll sich der öffentliche Nahverkehr in München weiterentwickeln? Was kann getan werden, damit das Fahren mit U-Bahn, Bus und Tram attraktiver und praktikabler wird? Das wird bei einem Info-Abend zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Der Nahverkehrsplan ist ein wichtiges Instrument für eine nachhaltige Gestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs. Der derzeit gültige Plan stammt von 2003 und muss dringend an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Deshalb hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die im Nahverkehrsplan enthaltenen Qualitätsstandards auf den Prüfstand gestellt und gutachterlich überarbeiten lassen. Die Ergebnisse werden bei der Veranstaltung vorgestellt. Anschließend haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Statements abzugeben. Die Anregungen fließen in den Endbericht des Gutachtens ein, der dem Stadtrat 2019 zum Beschluss vorgelegt wird.

Olympiapark: Ehemaliger Busbahnhof wird neu gestaltet

06/12 Der ehemalige Busbahnhof am U-Bahnhof Olympiazentrum soll zeitgemäß umgestaltet werden. Denkbar wäre ein Besucherzentrum mit integrierter Ausstellungshalle oder ein Olympia-Museum. Bis das entschieden ist, wird die Fläche zu einem großzügigen, grünen Entrée in den Olympiapark. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst dafür den Grundsatzbeschluss.

Programm zur Entwicklung von Gewerbeflächen beschlossen

11/12 Um München als Wirtschaftsstandort mit einem breiten Angebot an Arbeitsplätzen zu sichern, spricht sich der Stadtrat für die Fortschreibung des Gewerbeflächenentwicklungsprogramms aus. Dieses sieht vor, zirka 35 Hektar neue Gewerbeflächen zu entwickeln, interkommunale Strategien fortzusetzen und neue Modelle für flächensparendes Gewerbe zu fördern. Ziel ist ein ausgewogener Mix aus Großunternehmen, Mittelständlern, Start-ups sowie traditionellen Handwerksbetrieben.

Ehemalige Bayernkaserne wird zum Wohnquartier

12/12 Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan für die ehemalige Bayernkaserne und das östlich angrenzende Gewerbegebiet an der Heidemannstraße 164 als Satzung. Auf dem 58 Hektar großen Areal im Münchner Norden sollen 5.500 Wohnungen für 15.000 Menschen entstehen. Grundlage für den Bebauungsplan ist die Masterplanung, die von den Büros Max Dudler, Hilmer & Sattler und Albrecht sowie der Gartenarchitektin Adelheid Schönborn und Mahl Gebhard Konzepte entwickelt worden war. Neben Wohnungen sind mehrere Kindertageseinrichtungen, zwei Schulstandorte, soziale Einrichtungen, Geschäfte und eine Zweigstelle der Münchner Volkshochschule geplant. Ab 2019 soll mit dem Bau des neuen Stadtteils begonnen werden. Er soll 2030 fertig sein.

Neuer Schulstandort an der Theodor-Fischer-Straße

12/12 Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung billigt den Bebauungsplan für eine neue Grundschule in Allach-Untermenzing. An der Theodor-Fischer-Straße sollen außerdem eine Versammlungsstätte und ein Haus für Kinder entstehen. Die fünfzügige Grundschule wird nach dem Lernhaus-Konzept der Landeshauptstadt München realisiert. Sie erhält auch eine Zweifachsporthalle, Pausen- und Freisportflächen und ist nötig, da unter anderem durch Nachverdichtung im Bestand und auf dem ehemaligen Diamant-Gelände neue Wohnungen entstehen.

Machbarkeitsstudie für urbane Seilbahn beschlossen

20/12 Könnte eine Seilbahn über dem Frankfurter Ring eine attraktive Querverbindung im Münchner Nahverkehrssystem schaffen? Diese Frage soll eine Machbarkeitsstudie klären, die die Vollversammlung des Stadtrats in Auftrag gibt. Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, die wesentlichen Voraussetzungen für ein Planungsverfahren zu erarbeiten, mögliche Schwierigkeiten der Umsetzung herauszufinden und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Neben der vorgeschlagenen Haupttrasse werden acht verschiedene Verlängerungsmöglichkeiten untersucht. Darüber hinaus soll ein Vergleich zu einer Schnellbus- und einer Tramlösung gezogen werden.

Karte zeigt beliebte Natur- und Landschaftsorte

21/12 Die in der Natur gelegenen Lieblingssorte von mehr als 200 Bürgerinnen und Bürgern im Südwesten der Stadt sind ab sofort übersichtlich in der Landschaftsschatzkarte „Sei mein Schatz“ dargestellt. Präsentiert werden zehn Ausflugsziele, die von der Aubinger Lohe über den Böhmer Weiher bis zum Eichelgarten im Forstenrieder Park reichen und bequem mit der S-Bahnlinie 6 zu erreichen sind. Die Karte steht unter muenchen.de/los_dama zum Download bereit und ist das Ergebnis einer Befragung, die von April bis Juni stattfand. Die Aktion des Regionalmanagements München Südwest wurde vom EU-Projekt „LOS_DAMA!“ unterstützt. Beide setzen sich für den Schutz von Grünflächen in Ballungsräumen ein.

Fassadenwettbewerb startet wieder

27/12 Mit dem Fassadenpreis zeichnet die Landeshauptstadt München Eigentümerinnen und Eigentümer aus, die die Fassaden ihrer historischen Gebäude durch vorbildliche Renovierungs- und Gestaltungsmaßnahmen wieder in „neuem altem“ Glanz erstrahlen lassen und damit das unverkennbare Münchner Stadtbild bewahren. Bewerbungen für den 46. Fassadenwettbewerb werden bis 15. Februar 2019 entgegen genommen.

Neue Karten zum Radverkehr

28/12 Die Landeshauptstadt München baut die Infrastruktur für den Radverkehr kontinuierlich aus. Welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden und welche neuen Radwege, Markierungen oder Abstellanlagen geplant sind, zeigt eine neue Karte, die unter <http://t1p.de/Radverkehr> abrufbar ist. Sie wird ergänzt durch eine zweite Karte, die den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über Münchens Fahrradstraßen gibt. Beide Karten werden regelmäßig aktualisiert.

Erneut Spitzenwerte in der Wohnraumschaffung

31/12 Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verzeichnet für 2018 erneut Spitzenwerte bei der Wohnraumschaffung: Die Lokalbaukommission erteilte in diesem Jahr Baugenehmigungen für 12.581 neue Wohnungen – nach dem Rekordjahr 2017 der zweitbeste Wert überhaupt. Außerdem bearbeitete sie mehr als 6.700 Bauanträge und Vorbescheide, 2.700 denkmalschutzrechtliche Erlaubnisse und 3.900 naturschutzrechtliche Verfahren. Insgesamt wurden in München fast 8.100 Wohnungen fertiggestellt. Für mehr als 2.000 Wohnungen wurden verschiedene Förder-, Miet- und Belegungsmodelle bewilligt, die Haushalten mit geringen oder mittleren Einkommen sowie bestimmten Berufsgruppen zugutekommen. Durch die Satzung von Bebauungsplänen per Stadtratsbeschluss hat das Referat 2018 fast 7.000 Wohnungen in neuen Planungsgebieten auf den Weg gebracht, so zum Beispiel auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne. Wesentlicher Faktor für die Bezahlbarkeit neuen Wohnraums ist die Sozialgerechte Bodennutzung. Damit verpflichten sich private Bauträger, sich an den Kosten für die erforderliche Infrastruktur zu beteiligen, mindestens 30 Prozent geförderten Wohnraum zu schaffen und weitere zehn Prozent für den preisgedämpften Mietwohnungsbau zu reservieren.

Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
muenchen.de/plan

Redaktion und Gestaltung:
PlanTreff, Öffentlichkeitsarbeit
Petra Fröschl, Sonja Kunz
Fotos: Michael Nagy, LHM
Januar 2019